

Ein Mann lädt zu einem Fest ein

Lukas 14,15–24

Mit Gott leben

Gott lädt jeden einzelnen Menschen ein, zu ihm zu kommen. Er möchte Zeit mit uns verbringen, uns ein erfülltes Leben schenken und auch auf der neuen Erde mit uns vereint sein.

Leitgedanke: Wir alle sind von Gott zum Fest eingeladen.

Gut zu wissen

Jesus ist zu Gast bei einem hochrangigen Pharisäer, als er das vorliegende Gleichnis erzählt. Die Leute beobachten ihn genau und stellen ihm Fragen. Vieles, was er sagt, macht sie sprachlos.

Ein Gast, der mit Jesus am Tisch sitzt, ruft während des Essens: „Glücklich sind die dran, die am Festessen im Reich Gottes teilnehmen!“ (Lukas 14,15) Daraufhin macht Jesus den Anwesenden deutlich, dass viele aus dem auserwählten Volk Israel der Einladung Gottes aus verschiedenen Gründen nicht folgen. Diese Einladung geht nun an alle Menschen und gilt auch uns.

Zwar ist mit dem von Jesus beschriebenen Fest vermutlich die grundsätzliche Zugehörigkeit zu Gott bzw. das ewige Leben gemeint; dennoch ist die ganz konkrete Vorfreude auf ein gemeinsames Fest mit Gott auf der neuen Erde gut als Kernaspekt für den Kindergottesdienst geeignet.

Kinder kennen die Situation, einzuladen oder eingeladen zu werden. Möglicherweise hatten sie auch schon mit Absagen zu tun. Das Thema dieser Textpassage ist ihnen also aus eigener Erfahrung bekannt. Passend dazu bietet es sich an, den Kindergottesdienst in einem festlichen Ambiente stattfinden zu lassen.

Themenkreis 9: Gleichnisse von Jesus

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	105	Ein König ist großzügig	Der unbarmherzige Beamte	Mt 18,21–35
2	106	Die Saat wächst auf gutem Boden	Der Bauer und das Ackerfeld	Mt 13,1–23
3	107	Ein Fremder hilft	Der barmherzige Samariter	Lk 10,25–37
4	108	Ein Händler findet eine Perle	Der Perlenhändler	Mt 13,45–46
5	109	Alle warten auf das Hochzeitsfest	Die zehn Jungfrauen	Mt 25,1–13
6	110	Macht was draus!	Das anvertraute Geld	Mt 25,14–30
7	111	Ein kleines Samenkorn wird groß	Das Senfkorn	Mk 4,30–32
8	112	Ein Sohn hilft seinem Vater	Die zwei Söhne	Mt 21,28–32
9	113	Ein Vater freut sich über seinen Sohn	Der verlorene Sohn	Lk 15,11–32
10	114	Eine Frau findet ihr Geld	Die verlorene Münze	Lk 15,8–10
11	115	Ein Hirte findet sein Schaf	Das verlorene Schaf	Lk 15,1–7
12	116	Ein Hirte kennt seine Schafe	Der gute Hirte	Joh 10,1–21
13	117	Ein Mann lädt zu einem Fest ein	Das große Fest	Lk 14,15–24

Wir kommen an



Anfangsritual (A9): Mein Luftballon

Die Kinder beschriften Luftballons mit ihren Namen und hängen sie auf. Die Empfindlichkeit der Ballons motiviert dazu, vorsichtig mit ihnen umzugehen – ein Beispiel für den Umgang miteinander im Kindergottesdienst (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Pro Kind 1 einfach aufzublasender Luftballon mittlerer Größe (Reserveballons mitbringen!)
- Wasserfeste Stifte
- Leine
- Pro Kind 1 Wäscheklammer



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

L deckt einen Festtisch ein und unterhält sich dabei mit den Kindern.

- 🕒 *Was gehört für euch zu einem festlichen Essen?*
- 🕒 *Wann gibt es bei euch zu Hause ein Festessen?*
- 🕒 *Für wen wird so ein Festessen vorbereitet?*
- 🕒 *Ich habe hier einige Einladungen. Mal sehen, für wen sie sind.*

L verteilt die Einladungen an die Kinder. (Vor allem bei der Vorbereitung dieser Einladungen sollte L eventuelle Gastkinder mit einplanen.)

- Pro Kind 1 Teller
- Pro Kind 1 Glas
- Pro Kind 1 Porzellanschälchen
- Pro Kind 1 Stoffserviette
- Tischdeko (z. B. Blumen, Streudeko, elektrische Teelichter)
- Pro Kind 1 mit dem jeweiligen Namen versehene Einladung zum Festessen

Wir hören



Die Geschichte

- 🕒 *In der heutigen Geschichte erzählt Jesus von einem großen Fest. Hören wir mal, was Jesus sagt.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Tipp: Zu dieser Einheit passt gut das Bewegungslied „Ein Mann, der lud zum Feste ein“ (Wolfgang Longardt/Jürgen Hartmann); zu finden in „Kommt, stimmt doch mit uns ein ...“, Nr. 61.

- Erzählvorlage

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ *Stellt euch vor, ihr habt Geburtstag und ihr habt Einladungen an eure Freunde verteilt. Nun ist es so weit. Der Tisch ist gedeckt. Da ruft der erste Freund an: „Ich kann nicht, ich muss meinen Hund ausführen.“ Auch der zweite sagt: „Ich kann nicht, ich ...!“ (L fragt die Kinder nach Ideen.) Und der dritte sagt: „Ich kann nicht, ich ...!“ (L fragt die Kinder nach Ideen.)*
- ☞ *Wie würde es euch gehen?*
- ☞ *Was würdet ihr tun?*
- ☞ *Was denkt ihr: Wen könnte Jesus in seiner Geschichte mit dem Mann gemeint haben, der das große Fest vorbereitete? Und wen mit den Leuten, die nicht kommen wollten und absagten?*
- ☞ *Was könnte die Geschichte für uns bedeuten?*



Basteln & Malen

- ☞ *Wir sitzen ja heute auch an einem Festtisch. Ihr seid eingeladen. Schön, dass ihr gekommen seid! Für jedes Kind gibt es jetzt noch eine Platzkarte, die wir gemeinsam basteln.*

L hat für jedes Kind ein Stück Karton im Format A5 vorbereitet. Dieses wird einmal gefaltet, sodass es stehen kann, und auf der Vorderseite mit dem Namen des jeweiligen Kindes beschriftet. Anschließend dürfen die Kinder ihre Karten nach Belieben bemalen und mit Strasssteinen, Federn, Knöpfen, Stickern etc. verzieren. Die fertig gestalteten Platzkarten werden auf dem festlichen Tisch verteilt.

- ☞ *So wie an unserem Festtisch nun eure Platzkarten stehen, so hat Gott für jede und jeden von euch eine Platzkarte für ein großes himmlisches Fest vorbereitet. Dort können wir mit ihm gemeinsam am Tisch sitzen, feiern und fröhlich sein.*

- Pro Kind 1 Stück farbiger Karton (zugeschnitten auf A5)
- (Farb-)Stifte
- Dekomaterial (z. B. Sticker, Strasssteine, Glitzerkleber, Perlen, Knöpfe, Federn)
- Evtl. Klebstoff



Lied

Das Lied „Ruck-zuck, ratz-fatz“ greift den Gedanken der Platzkarte für das himmlische Fest auf und vertieft diese Gewissheit musikalisch.

Die auf dem Liedblatt (siehe Anhang) angegebenen Bewegungen machen das Lied noch lebendiger.

Manche Kinder kennen „Ruck-zuck, ratz-fatz“ schon aus der „Guck mal!“-Gruppe der 2- bis 4-Jährigen. Dort kommt es als Willkommenslied zum Einsatz.

- Anhang: Liedblatt „Ruck-zuck, ratz-fatz“

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein. Zusätzlich bekommt jedes Kind das Deckblatt für seine „Vierteljahresbibel“. Dieses wird als erste aller im Vierteljahr abgehefteten Seiten vor die Einheit 105 eingefügt.

- Pro Kind 5 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
 - Geschichte (2 Seiten)
 - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“
 - Vierteljahresdeckblatt

Wir genießen



Imbiss

Der sonst übliche Imbiss entfällt zugunsten des Festessens. Die dafür vorbereiteten Speisen und Getränke werden nun aufgetischt. Guten Appetit!

- Speisen und Getränke für das Festessen

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

- Instrumente



Schlussritual (S9): Mein Luftballon

Jedes Kind darf seinen Luftballon als Erinnerung an den Kindergottesdienst mit nach Hause nehmen (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Luftballons (siehe Anfangsritual)



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- 🕊 *Lieber Gott, danke, dass du alle Menschen zu einem großen Fest im Himmel einlädst und wir dabei sein dürfen.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Ein Mann lädt zu einem Fest ein

Es ist Sabbat. Jesus ist in einem schönen Haus zu Gast. Ein wichtiger Mann aus dem jüdischen Volk hat ihn zum Essen eingeladen. Auch viele weitere Leute sitzen um den Tisch. Die Gäste beobachten Jesus. Einige von ihnen wissen nicht so recht, was sie von diesem außergewöhnlichen Prediger halten sollen. Deshalb achten sie genau darauf, was Jesus tut und sagt.

Jesus kennt die Gedanken der Menschen. Er trinkt einen Schluck Wasser und beginnt, eine Geschichte zu erzählen. Die Leute horchen gespannt auf: Kann man darin wieder etwas Neues über Gott entdecken?

Jesus erzählt von einem reichen Mann, der ein großes Fest vorbereitet. Der Raum wird geschmückt, ein Lamm wird gebraten, Linsen werden gekocht und Granatapfelsaft wird gepresst. Es duftet nach frisch gebackenem Brot und Feigenkuchen, nach Kümmelöl und geröstetem Sesam. Der Tisch ist gedeckt und die Öllampen brennen. Der reiche Mann schickt seinen Diener zu all den Bekannten, die er eingeladen hat, damit sie schnell kommen und das Fest beginnen kann.

Doch als der Diener den Bekannten Bescheid gibt, machen sie sich nicht sofort voller Freude auf den Weg – im Gegenteil. Sie fangen alle an, die verschiedensten Entschuldigungen vorzubringen. Einer von ihnen sagt: „Ich kann jetzt nicht. Ich habe gerade ein Feld gekauft und muss es mir anschauen.“ Der nächste Bekannte sagt: „Ich kann jetzt nicht. Ich habe gerade fünf Ochsen gekauft und muss mich um sie kümmern.“ Ein anderer Bekannter sagt: „Ich kann jetzt nicht. Ich habe gerade geheiratet.“

Der Diener kehrt um und erzählt seinem Herrn, dass niemand zum Fest kommen will. Da wird der Hausherr zornig. Solche Ausreden hat er nicht erwartet! Er sagt zu seinem Diener: „Geh in die Stadt und lade alle Menschen ein, die obdachlos am Wegesrand sitzen. Auch alle Lahmen, Blinden und Kranken sollen kommen!“ Der Diener macht, was der Hausherr gesagt hat. Schon bald betreten viele schwache, hungrige und arme Menschen das festliche Haus und setzen sich an den gedeckten Tisch. Als immer noch Plätze frei sind, schickt der Hausherr den Diener auf die Landstraßen. Er soll noch viele weitere Leute suchen und sie auffordern, hereinzukommen, damit alle Plätze besetzt sind. **Und während die Bekannten das Fest verpassen, feiert der Hausherr mit all denen, die seiner Einladung gefolgt sind.**



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



„Alle sind
eingeladen.
Mein Haus
soll voll
werden.“

Lukas 14,23 Hfa



**Wir alle sind von Gott
zum Fest eingeladen.**



Ruck-zuck, ratz-fatz

Text: Ulrike Müller | Musik: Volker Kuentz

♩ = 100

H
E
F#m7
H
E

Ruck - zuck, ratz - fatz, ich ha - be ei - nen Platz! Ruck - zuck, flitz - flitz, ich
um den eigenen Stuhl rennen und sich hinsetzen

F#m7
H
E
F#m7
H
E
E
A
E

fin - de ei - nen Sitz! Im Him - mel hab ich ei - nen Stuhl gleich
zwei Hände bilden Stuhl

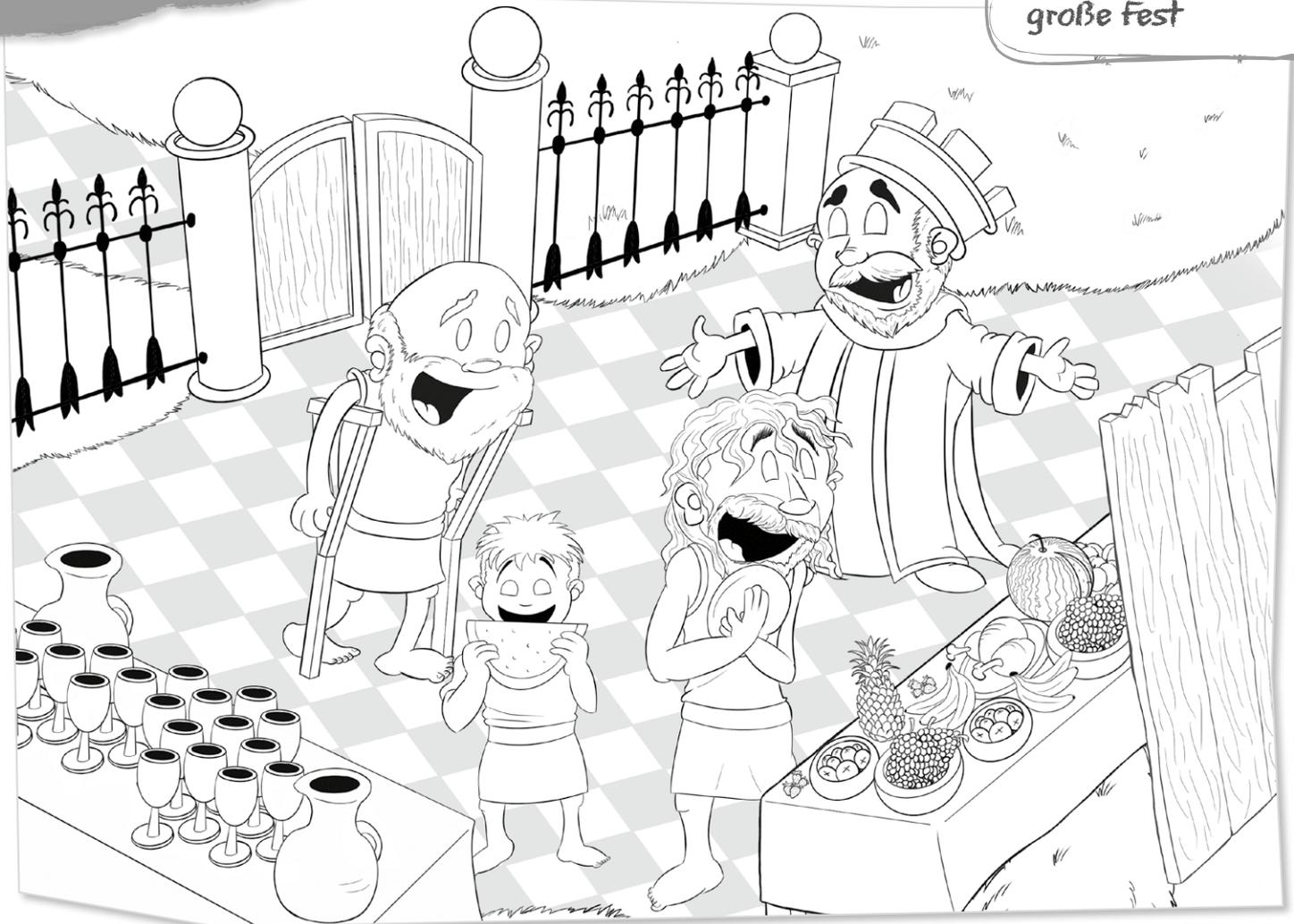
A
H
C#m7
F#m7

ne - ben Je - sus, das wird cool. Auch hier ist Je - sus stets bei
Daumen hoch

E/G#
A(add2)
E/H
F#7
H7(sus4)
H7
E

mir, ich dan - ke ihm ganz laut da - für!
Arme vor Brust kreuzen beide Arme hochstrecken





**„Alle sind eingeladen.
Mein Haus soll voll werden.“**

Lukas 14,23 Hfa

**Wir alle sind von Gott
zum Fest eingeladen.**



Ein Mann lädt zu einem Fest ein

Lukas 14,15–24

Es ist Sabbat. Jesus ist in einem schönen Haus zu Gast. Ein wichtiger Mann aus dem jüdischen Volk hat ihn zum Essen eingeladen. Auch viele weitere Leute sitzen um den Tisch. Die Gäste beobachten Jesus. Einige von ihnen wissen nicht so recht, was sie von diesem außergewöhnlichen Prediger halten sollen. Deshalb achten sie genau darauf, was Jesus tut und sagt.

Jesus kennt die Gedanken der Menschen. Er trinkt einen Schluck Wasser und beginnt, eine Geschichte zu erzählen. Die Leute horchen gespannt auf: Kann man darin wieder etwas Neues über Gott entdecken?

Jesus erzählt von einem reichen Mann, der ein großes Fest vorbereitet. Der Raum wird geschmückt, ein Lamm wird gebraten, Linsen werden gekocht und Granatapfelsaft wird gepresst. Es duftet nach frisch gebackenem Brot und Feigenkuchen, nach Kümmelöl und geröstetem Sesam. Der Tisch ist gedeckt und die Öllampen brennen. Der reiche Mann schickt seinen Diener zu all den Bekannten, die er eingeladen hat, damit sie schnell kommen und das Fest beginnen kann.

Doch als der Diener den Bekannten Bescheid gibt, machen sie sich nicht sofort voller Freude auf den Weg – im Gegenteil. Sie fangen alle an, die verschiedensten Entschuldigungen vorzubringen. Einer von ihnen sagt: „Ich kann jetzt nicht. Ich habe gerade ein Feld gekauft und muss es mir anschauen.“ Der nächste Bekannte sagt: „Ich kann jetzt nicht. Ich habe gerade fünf Ochsen gekauft und muss mich um sie kümmern.“ Ein anderer Bekannter sagt: „Ich kann jetzt nicht. Ich habe gerade geheiratet.“

Der Diener kehrt um und erzählt seinem Herrn, dass niemand zum Fest kommen will. Da wird der Hausherr zornig. Solche Ausreden hat



er nicht erwartet! Er sagt zu seinem Diener: „Geh in die Stadt und lade alle Menschen ein, die obdachlos am Wegesrand sitzen. Auch alle Lahmen, Blinden und Kranken sollen kommen!“ Der Diener macht, was der Hausherr gesagt hat. Schon bald betreten viele schwache, hungri-ge und arme Menschen das festliche Haus und setzen sich an den gedeckten Tisch. Als immer noch Plätze frei sind, schickt der Haus-herr den Diener auf die Landstraßen. Er soll noch viele weitere Leute suchen und sie auffordern, hereinzukommen, damit alle Plätze be-setzt sind. **Und während die Bekannten das Fest verpassen, feiert der Hausherr mit all denen, die seiner Einladung gefolgt sind.**

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel „**Menschen in Gottes Hand**“, Band 6, S. 116 („Wo bleiben die Gäste?“).



Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
danke, dass du alle Menschen zu einem
großen Fest im Himmel einlädst und wir
dabei sein dürfen.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:



